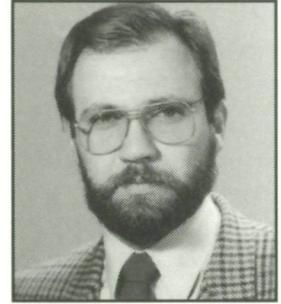


Einleitung des Vertreters des Bundesministeriums für Umwelt

von Wolfgang Mattes



Der Europarat hat das Jahr 1995 zum „Internationalen Jahr des Naturschutzes“ unter dem Titel „Flächendeckender Naturschutz“ ausgerufen. Aufgrund der vorwiegend gegebenen Länderkompetenz traten die Bundesländer mit dem Vorschlag an das BMUJF heran, gemeinsam einen Auftrag für Öffentlichkeitsarbeit zu vergeben. **Erstmals** im Naturschutzbereich wurde daher ein **gemeinsamer Auftrag** der Bundesländer, vertreten durch das Land NÖ **und** das BMUJF vergeben.

Zuständig für die „Wahrung von Bundesinteressen im Naturschutz“ stellt das BMUJF jedes Jahr unter ein besonderes Motto im Naturschutz. Durch Publikationen, Aussendungen an Schulen und Naturschutzverantwortliche sowie durch öffentliche Veranstaltungen soll die Bevölkerung sowohl über internationale Naturschutzabkommen informiert werden, als auch zu konkreten Schutzaktivitäten angeregt werden.

So wurde bspw. 1994 der Bekanntmachung der **Biodiversitätskonvention** „**Vielfalt statt Einfalt**“ mit Poster, Puzzle, 1 Text- und 1 Jugend-Broschüre, einem Schülerwettbewerb sowie 2 Veranstaltungen gewidmet.

Unter dem Titel „flächendeckender Naturschutz“ soll das herkömmliche „Denken in Schutzgebieten“ (Glassturzmentalität) überwunden werden. Es soll bewußt gemacht werden, daß eine Landschaft sowohl zahlreiche einzelne Kleinlebensräume beinhalten kann, die schützenswert sind, als auch aufgrund ihrer besonderen Strukturen insgesamt so erhaltenswert sein kann (z.B. althergebrachte bewirtschaftete Kulturlandschaften), daß die Abgrenzung eines besonderen Schutzgebietes eigentlich nicht möglich

Damit ist das Thema des internationalen „Jahres des Naturschutzes 95“ **inhalts-gleich** mit den Anliegen der **Biodiversitätskonvention**, welche auf die Erhaltung einer möglichst großen Vielfalt an Arten und Lebensräumen abzielt. Dies



betrifft Wildtiere und -pflanzen und deren Lebensräume (Natur- und Kulturlandschaften) ebenso wie Kulturpflanzen und Haustiere.

Am 18. August 1994 hat Österreich die Biodiversitätskonvention **ratifiziert**. Darüber hinaus bemüht sich das BMUJF schon seit vielen Jahren auch außerhalb seiner Mitwirkung zur Schaffung von **Nationalparks** und neben der Bemühung zur **Erhaltung von Feuchtgebieten** im Rahmen des **Ramsar-Abkommens zur bundesweiten Erhaltung** einer ökologisch hochwertigen **Kulturlandschaft** (= arten- und strukturreiche Landschaften). Grundlage dafür ist die (auch von der EU geforderte) flächendeckende Besiedelung mit bäuerlichen Betrieben, siehe auch die Kulturlandschaftsforschung als Schwerpunkt beim BMWF.

Im Rahmen seiner Kompetenzen hat sich das BMUJF daher verstärkt solchen Aufgaben gewidmet, die nicht nur wertvolle Landschaften erhalten und/oder renaturieren helfen, sondern auch zur Erhaltung autochthoner (auf die klimatischen und tektonischen Gegebenheiten bestimmter Regionen angepaßter) Rassen und Sorten im Haustier- und Kulturpflanzenbereich abzielen, da gerade im anthropogen durchstrukturierten Österreich, das kaum noch reine Kulturlandschaften aufweist, eine Beschäftigung des Naturschutzes mit naturnahen Kulturlandschaften unerlässlich ist. Artenschutz ist nur dann wirksam, wenn die jeweiligen Biotope mitgeschützt werden und kann sich nicht auf Kulturlandschaftsreste beschränken.

Als Vertreter eines für Naturschutz klassisch unzuständigem Ministeriums wünsche ich dem Naturschutzjahr einen guten Verlauf, und bitte Sie alle, helfen Sie mit, unsere Natur überall zu schützen, nach dem Maß des Menschen und nach dem Maß der Natur!

Helfen Sie mit, nicht nur bei konkreten Schutzprojekten, sondern auch durch hartnäckige Forderung nach Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel bei den dafür zuständigen Vertretern der hohen Politik, denn sonst bleiben alle Bemühungen nur Stückwerk und unsere politischen Vertreter bedürfen unserer aller Unterstützung, um gegen ökonomische Interessen nicht zu unterliegen!

Anschrift des Verfassers:

Dipl.Ing. Wolfgang Mattes
Leiter der Gruppe I/C
Bundesministerium für Umwelt
A-1030 Wien, Reisnerstraße 4

„Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten“ Gepp, J. (ed.), Graz, 1995, 240 pp. Verlag: Institut für Naturschutz, A-8010, Graz, Heinrichstr. 5; im Auftrag: BM für Umwelt sowie Österreichs Bundesländer.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Naturschutz](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [MN5](#)

Autor(en)/Author(s): Mattes Wolfgang

Artikel/Article: [Einleitung des Vertreters des Bundesministeriums für Umwelt. 11-12](#)